



Vereinsorgan des Amerikanischen  
CÆCILIEN VEREINS.

Monatsschrift für Katholische  
KIRCHEN MUSIK.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XX. Jahrgang. No. 4.  
Mit einer Musikbeilage.

ST. FRANCIS, WISCONSIN.  
April, 1893.

J. Singenberger,  
Redakteur und Herausgeber.

#### Zur Musikbeilage.

Das fünfstimmige "Emitte Spiritum" von Fr. Witt, Offertorium für die Vigil vom hl. Pfingstfeste, zugleich auch als sogenannte Einlage, ebenfalls bei der hl. Firmung u. s. w. verwendbar, sowie das "Magnificat" sind zwei weitere Gesamtchöre für das diesjährige Cäcilienvereinsfest in Chicago. Das "Emitte" erschien zum erstenmal in Witt's Musica sacra 1877, und macht der Componist dazu fl. Bemerkungen: "Das "Emitte" ist vom Anfang bis zum Ende in fast ganz gleichem lebhaften Tempo, nur von Takt 54 an accelerando zu nehmen. Das Stück enthält einen Canon, d. h. der Sopran wird Note für Note, einen Takt später um die Oktave tiefer vom Tenor I. wiederholt. Jeder Canon, der durch diese strenge Schreibart, die den Componisten in enge Schranken betreffs der Melodie und Harmonie zwingt und ihm Wiederholungen besonders in harmonischer Beziehung aufnöthiget, im Fluss des ganzen bemerklich stockt, ist als verfehlt zu beachten."

Das Magnificat habe ich nach einem von dem sel. Regensburger Domkapellmeister J. Schrems, in der Musica divina, annus II, tom. IV (V Psalmi Vespertini u. s. w.) publizirten Falsobordonisatz arrangirt resp. die Textunterlage besorgt. Die sechsstimmige Composition ist einem handschriftlichen codex in der Bibliothek des kgl. Collegiatstiftes S. Cajetan in München entnommen. Dazu gibt Hr. Schrems dann auch für andere Falsobor-

doni-Aufführungen nützliche prakt. Winke: "Bei Ausführung dieser oder ähnlicher Vesperpsalmen dringe jeder Chorregent auf genaues Aus- und Zusammensprechen des Textes von sämtlichen Sängern. Bei länger dauernder Recitation, wo nämlich mehrere Worte unter einer Longa zu stehen kommen, beginne man piano, lasse den Ton gegen die Mitte zu etwas anwachsen, und darnach wieder abnehmen. Abgesetzt zum Athemholen wird nur, wo dieses durch einen senkrechten Strich im Texte oder allenfalls durch ein Comma angedeutet ist."

Das "Beati estis," eine leichte und sehr hübsche Composition eines unserer tüchtigsten Kirchencomponisten (J. E. Habert, zur Zeit Chorregent in Gmunden, Oberösterreich) lässt sich als Motett für das Fest eines hl. Apostels oder Allerheiligen u. s. w. verwenden; auch diese Nummer wird bei dem Feste in Chicago zur Ausführung kommen durch den St. Gregorius Sängerbund. Mit Seite 39 der Beilage beginnt die Veröffentlichung der für die drei Festtage treffenden Wechselgesänge zum Hochamte, Introitus und Communio im gregor. Chorale, Graduale und Offertorium in mehrstimmiger Bearbeitung. Da auf den ersten Tag (11. Juli) ein festum simplex trifft, so wurde die für diesen Tag (Dienstag) bestimmte Votivmesse des SS. Apostolis (sem. und Gloria) gewählt. Die gregor. Choralmelodien zum Introitus und zur Communio werden nicht nur von einzelnen Sängern, sondern von dem ganzen betr. Chore gesungen, der die stehenden Messgesänge ausführt, da dies einerseits sämtlichen Sängern eine nur nützliche, aber nicht schwere Aufgabe auferlegt andererseits den Choralgesang imposanter macht.

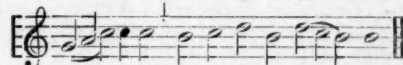
#### Excerpts from Dr. Witt's Treatise on Church Music.

FROM THE GERMAN BY H. S. BUTTERFIELD.

#### V.

THE GREGORIAN CHANT A LITURGICAL LAW.  
(Continued.)

Which of Mozart's Masses has one single melody so magnificent as the Preface? And can anything simpler or easier be imagined? Which melody of Haydn's speaks to the heart like the Gregorian *Pater noster*? Just let the Gregorian *Dies iræ*\*) be sung by two hundred boys and men, without any accompaniment whatever and tell me whether Mozart's can compete with it as regards effect, for, as already stated, comparison in other respects is impossible. After listening to the close of the *Gloria* in Cherubini's Mass in F,†) performed under Schrems's‡) direction, a certain priest declared that he seemed to see heaven opened, so overpowering was the effect produced upon him. But it has frequently come to my knowledge that quite ordinary people have experienced the same sensation when listening to this exceedingly simple but jubilant intonation:—and one can



Glo - ri a in ex - cel - sis De - o.

certainly have it for less money than Cherubini's *Gloria*.

What can be simpler than the Gre-

\* Compare Berlioz's opinion of it.

† This is, I consider, Cherubini's best Mass.

‡ The Rev. Joseph Schrems (ob. 1872), was choirmaster at Ratisbon Cathedral from December, 1889 to October, 1872. Here, between 1851—4, he effected transition from the "Oratorio style" to the music of the Old Masters, etc. Franz Witt was one of his choristers and pupils.—Tranel.



mehrere Takte lang in einem Atem aus. Was die chromatischen Läufe anbelangt, so übe man sie zunächst im Umfange des Hexachords, und zwar in jenem der mittleren Lage des Organs und in langsamem Zitmäss, das dann später verdoppelt, verdreifacht, überhaupt vervielfacht werden kann. Hierher gehören auch rasch ausgeführte Treffübungen in grossen Septimen-, dann in Nonen- und Decimen-Sprüngen; auch die verminderten und übermässigen Intervalle sind zu beachten.

Ein schöner, nach allen Seiten abgerundeter Triller ist die Krone der technischen Ausbildung einer Stimme, nur ist er in seltenen Fällen in höchster Vollkommenheit zu erreichen. Am ehesten noch bei hellen Sopranstimmen, da hier die Stimmbänder zart und dünn sind und sich daher zu rasch ausgeführten Schwingungen besser eignen. Am schwersten fällt ein schöner Triller den Altistinnen und Bassisten, doch sind auch hier tägliche Trillerübungen unerlässlich, da sie zur Geschmeidigkeit der Stimme wesentlich beitragen.

\* \* \*

Wann soll sich der Schüler mit der Gesangelitteratur vertraut machen? Das kommt auf die Fortschritte an, die er macht. Dilettantisch, ja geradezu gewissenlos ist es zu nennen, wenn der Lehrer gleich in den ersten Stunden Lieder und Arien singen lässt, oder nach wenigen Wochen mit den Schülern Opern- und Oratorienpartien einzuüben beginnt. Es kommt dies häufiger vor, als man glaubt. Mögen die stimmlichen Anlagen noch so bedeutend und hervorragend sein, ohne ernste und gründliche Schulung des Organs wird kein Sänger, und sei er von der Natur noch so reich ausgestattet, künstlerische Leistungen im höchsten Sinne des Wortes vollbringen. Er mag in den ersten Jahren durch seine ausserordentlichen Stimmittel die Zuhörer bestechen, nur zubald wird jedoch die Zeit kommen, wo das Organ seinen Klang einbüsst, und wo alle jene Schäden um so unverhüllter sich zeigen, die in der mangelhaften Disciplin des Organs wurzeln. Die letztere stellt Gesetze auf, die in der Natur des Organs selbst begründet sind. Stimmen schaffen vermag kein Lehrer, aber die natürlichen Anlagen entwickeln und ausbilden das kann ein tüchtiger Gesangspädagog, aber auch nur ein solcher, der selbst arbeitsvolle Lehrjahre durchgemacht hat. Wenn ein bekannter Schriftsteller, der ein dickes Buch über die Stimme geschrieben hat, die Behauptung aufstellt, der Gesanglehrer brauche so wenig selbst Sänger zu sein, wie z. B. derjenige, der fette Ochsen treibe, fett sein müsse, so ist dieser Satz, ganz abgesehen von dem ebensowenig geschmackvollen wie zutreffenden Vergleich, einfach widersinnig. Wir möchten demselben den Swiftschen Tanzlehrer gegenüberstellen, der alle Vorbedingungen für sein Fach besass, an beiden Füßen aber gelähmt war. Ein vernünftiger Lehrer wird auch stets den richtigen Zeitpunkt

herausfinden, wo er den Schüler in die Litteratur ohne Schaden für die Stimme einführen darf. Auf alle Fälle muss letzterer mindestens acht bis zehn Töne vollständig frei beherrschen können, ehe ihm zunächst einfache Lieder und Gesänge anvertraut werden können; denn hier beginnt zugleich ein neues wichtiges Kapitel des Gesangsunterrichts, jenes vom musikalischen Vortrag, und es ist dies wahrlich kein leichtes. Manche fassen es nie. Der Lehrer kann hier freilich, sofern er selbst eine fein empfindende Natur ist, in hohem Grade fruchtbar und anregend auf den künstlerischen Geschmack fördernd wirken; aber so wenig er Stimmen aus dem Nichts hervorzaubern kann, ebensowenig vermag er jenes seelische Moment zu schaffen, das dem Gesang erst die künstlerische Weihe gibt und ihm jene sympathische Wärme verleiht, die Herz und Gemüt so unmittelbar ergreift. Dieses Moment kann, wenn es auch noch so verborgen schlummert, geweckt und zur vollen Entfaltung seiner geheimnisvollen Macht erzogen werden.

Der Dramatiker Ludwig war es, der einst auf seinem Schmerzenslager ausrief: Entweder fehlt der Becher oder es fehlt der Wein. Dieser Ausspruch erinnert an die Gesangkunst. Entweder wird der Mangel an blendenden Stimmmitteln durch ein reiches Geistesleben, durch fein abgetönte künstlerische Auffassung und durch einen dem wahrhaft Schönen zugewandten musikalischen Geschmack aufgewogen, oder wir beobachten das Gegenteil. Das Vollkommene will uns auch hier zuweilen nur als Gleichnis erscheinen, selten treffen die Grundbedingungen einer abgeklärten Kunstleistung harmonisch zusammen. Einer der wenigen Künstler, der diesem Ideale entspricht, ist Julius Stockhausen. Aber darauf hinzuwirken, dass diesem hohen Ziele möglichst nachgestrebt und nachgeeifert werde, ist mit einer der wichtigsten Pflichten eines Gesanglehrers, der es mit seinem Berufe ernst nimmt.

### Berichte.

ST. LOUIS, MO., d. 13. Feb. 1893.

GEEHRTER HERR PROFESSOR!

In dem verfloßenen Jahre hat unser Kirchenchor wieder recht gute Fortschritte gemacht, trotzdem er manche Unannehmlichkeit zu bestehen hatte, welche das Ausscheiden alter und der Eintritt neuer Mitglieder verursachten. So wurden zwei neue Messen eingeübt, nämlich die Cäcilien-Messe von A. Kaim und die St. Joseph's Festmesse von J. Schweitzer. Daneben wurden andere Messen von früher einstudiert. Ausserdem wurden neu eingeübt: die St. Josephs-Vesper von J. Singenberger, verschiedene vierstimmige Offertorien, Veni Creator und Segensgesänge, theils aus den Beilagen der "Cäcilia", theils aus der Sammlung Harmonia Sacra. Ebenso Asperges und Vidi aquam und einige Muttergotteslieder aus der Sammlung von M. Haller.

Auch gereicht es mir zur Freude berichten zu können, dass der Choral jetzt mehr berücksichtigt und gepflegt wird, so dass wir im Stande waren mehrere Hochämter strikt liturgisch zu singen, was nebenher bemerkt, in St. Louis noch eine Seltenheit ist.

Das Fest der hl. Cäcilia wurde wie gewöhn-

lich, auch im verfloßenen Jahre vom Chor durch gemeinschaftliche Communion und eine kleine Abend-Unterhaltung gefeiert.

Endlich betheiligte sich der Chor auch dieses Jahr wiederum an einem Winterfeste der Gemeinde durch Ausführung des folgenden Programmes:

1. Cäcilia's Gebet; Gesang für vierstimmig gemischten Chor, von G. Zoller.
2. Der Trunk aus dem Stiefel; Solo für Bass, von Frantz Jotze.
3. Gesang der Engel; für dreist. Damenchor, aus dem Orator. "Elias", von F. Mendelssohn.
4. Lach-Chor; für vierst. gem. Chor, von F. Schaller.

Der Vortrag war durchweg recht gut.

Ihr ergebener Schüler

C. SCHULTE.

NEW YORK.

Gelegentlich des "goldenen Bischofs-Jubiläums unseres hl. Vaters, Leo XIII., fand am 20. Februar in der "Carnegie Musik Halle" dahier, unter den Auspicien des hochw. Erzbischofs Corrigan ein Concert statt, welches für die Leser der "Cäcilia" von aussergewöhnlichem Interesse sein dürfte.

An der Ausführung des Programmes betheiligten sich ausser dem Symphonien-Orchester unter Leitung von Walter Damrosch, die Damen Fursch-Madi, Sopran, und Luckstone—Meyer, Alt; sowie die Herrn C. Kaiser, Tenor, und G. Norberti, Bariton, und ein etwa 300 stimmiger, gemischter Chor, zusammengesetzt aus den besten Kirchen-sängern New York's, unter Leitung von hochw. Herrn J. Graf. Programm:

1. March of the Holy Kings ..... Liszt Orchestra. Conducted by Walter Damrosch.
2. a. Haec Dies ..... Palestrina Six-part Chorus a capella.  
b. Tu es Pastor ..... Piel Female Chorus and Organ. Conducted by Rev. Jos. Graf.
3. Largo ..... Handel Orchestra, (Violin Obligato, Mr. Jules Conus.) Conducted by Walter Damrosch.
4. a. Meditation Religieuse "Lead Kindly Light." (Words by Cardinal Newman.) B. O. Klein.  
b. Ruth, Recitative and Aria... Cesar-Frank Mme. Fursch-Madi and Orchestra. Conducted by Walter Damrosch.
5. a. O Bone Jesu ..... Palestrina Soli and Four-part Chorus a capella.  
b. O Bona Trinitas ..... Palestrina Five-part Chorus a capella. Conducted by Rev. Jos. Graf.
6. Parsifal Prelude ..... Wagner Orchestra. Conducted by Walter Damrosch.
7. Inviolata ..... Saint-Saens Mme. Luckstone-Meyers and Organ.
8. Sanctus and Benedictus, from "Missa Brevis," Palestrina. Soli and Chorus a capella. Conducted by Rev. Jos. Graf.
9. Te Deum ..... Rev. F. Witt, D. D. Soli, Chorus, Orchestra and Organ. Conducted by Rev. Jos. Graf.

Address by His Grace, the Archbishop of New York 10. Ode, "Columbus," (by request,) B. O. Klein (Soli, Chorus, Orchestra and Organ.) (Poem by Eliza Starr.) Conducted by Bruno Oscar Klein.

Was die Ausführung des Programmes anbetrifft, so dürfen wir uns füglich auf die Leistungen des Chores beschränken, denn das Renomee des Orchesters ist längst besiegelt und die Solisten waren ebenfalls Künstler par excellence.

Der Palestrina-Chor, wie er im Programm genannt wird, (nicht zu verwechseln mit dem Palestrina-Verein von New York) hat jedoch in der Reproduction der Chöre den Erwartungen nicht entsprochen; dies ist nun so mehr zu bedauern, als demselben ein herrliches Stimmmaterial zur Verfügung stand, zum Theil Sänger, denen der Palestrina-Stil durchaus nicht fremd ist.

Die Intonation entbehrte häufig der Präcision; Nuancen wurden nur im Grossen beobachtet; das Ensemble litt häufig durch Schwankungen im Tempo in den verschiedenen Stimmen und ganze Stellen klangen verwirrt; zudem war die Ton-

gebung, besonders in den Männerstimmen oft unedel und rauh. Die mangelhafteste Wiedergabe erfuhren wohl "O beata Trinitas" von Palestrina; "Witt's Te deum" und "Columbus" von B. O. Klein. Bei den beiden letztgenannten Compositionen traten häufig Schwankungen zwischen Chor und Orchester zu Tage, welche die Wirkung dieser herrlichen Compositionen total vernichteten.

Wir hegen ernstliche Bedenken, dass durch solche Aufführungen der Reform der kath. Kirchenmusik Vorschub geleistet wird.

ALTON, ILL., 19. Feb., 1893

...Ich habe den Chor in leider traurigem Zustande gefunden, jedoch kann ich nicht mehr klagen. Die Sänger nehmen grosses Interesse am Singen.

Als ich kam, sangen sie bloß Haller's "Missa Tertia" (und diese nicht sehr gut); jetzt haben wir doch schon drei Messen. Wir haben zwei Proben per Woche. Neu geübt haben wir:

Missa "Sursum Corda," von Hamma; Schweitzers, Easy Mass in C; "Tui sunt coeli," F. Witt; "Hodie Christus natus est," Mitterer; "Ave Regina," F. Witt; "Tantum Ergo," Witt; "Osalutaria," Birkler.

Folgendes wird unser Programm für Ostern sein:

Messe "Sursum Corda," Hamma; "Terra tremuit," Piel, Cäcilia '82; "Haec dies," von?; "Vidi aquam," J. Singenberger, Cäcilia '87; "Regina coeli," F. Witt, Cäcilia '82; "Magnificat," Falsobordoni von C. de Zacharias.

Mit den Kindern geübt:

Singenberger's Easy Mass in "D."; Singenberger's "Aloysius Mass," Kyrie, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei und viele Lieder aus Mohr's Cäcilia. Die Kinder singen am Mittwoch und Freitag während der hl. Messe.

A. H. KESSLER.

### Neue Publikationen.

Bei F. W. Cordier in Heiligenstadt (Eichsfeld):

Der Chorsänger. Eine Sammlung geistlicher Gesänge mit besonderer Berücksichtigung des gregorianischen Choralen zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste, bearbeitet von Wilh. Osburg, königl. Seminar- und Musiklehrer. Preis 80c.

Das Buch enthält in sehr schönem, klarem Drucke Lieder für die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres, Lieder zu Ehren der Mutter Gottes und der Heiligen, zum Gedächtniss der Abgestorbenen, Gesänge verschiedenen Inhaltes, lateinische Gesänge zum hl. Segen, darunter Ett's Tantum ergo, O bone Jesu von Palestrina, Ecce quomodo moritur justus von J. Handl (hier fehlt im Buche die Angabe des Componisten!), die Charfreitags-Improperien von Vittoria, die marianischen Antiphonen in der einfachen Choralmelodie (modus simplex), Stabat mater von G. M. Nanino (nicht Nanini!), Salvum fac regem von Palestrina, u. s. w., dann die Choralgesänge "Adsparges und Vidi aquam", die Choralmesse in Festis solemnibus — beim Credo (das I. im Grad. Rom.) ist für das "Et incarnatus" und "Et vitam" ein Satz für vier Männerstimmen beigelegt — warum nicht auch für vier gemischte Stimmen, was praktisch zu empfehlen gewesen wäre? — dann die Choralmesse De Beata und diejenige für die gewöhnlichen Sonn-

tage, sowie das Choral-Requiem, die Sonntagsvesper, den Psalm "Laudate Dominum" nach den acht Kirchentönen, das Completorium, das Te Deum laudamus (Modus simplex), zum Schlusse sämtliche Messresponsorien. Dieses neue Gesangbuch ist an sich gut und empfehlenswerth, für unsere amerikanischen Verhältnisse indess weniger praktisch als z. B. Mohr's "Cäcilia".

Bei C. Kothe in Leobschütz:

Vier Papst hymnen zur Feier des fünfzigjährigen Bischofsjubiläum Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. Herausgegeben von E. Nikel; op. 34, No. 10—13. Preis 20c.

Eine sehr kernige Original-Composition für eine Singstimme mit Klavierbegleitung oder mit Begleitung von Cornett I. und II., Corni I. und II., Tenorhorn, Trombone und Tuba I. und II., von E. Nikel, "Wahlspruch" für vier gemischte Stimmen von Fr. Witt, Papst-Hymne für vier gemischte Stimmen, gedichtet und componirt von R. Musiol, und eine solche für vier gemischte Stimmen mit Begleitung des Klavier oder Harmonium (ad libitum) von C. H. Thielen, (anlässlich des silbernen Priesterjubiläums des hl. Vaters in Witt's Musica sacra 1887 veröffentlicht,) bilden den Inhalt der sehr empfehlenswerthen Publikation.

Bei A. Meyer in Fulda:

Tu es Petrus — für gemischten Chor a capella. Zum goldenen Bischofsjubiläum Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII., componirt von Alexander Seiffert, op. 21.

Dasselbe für Männerchor a capella. Preis 10c.

Eine kurze, dem Textinhalte entsprechende Composition, die bei frischem Vortrage eine gute Wirkung nicht verfehlen wird.

Das in No. 3 der "Cäcilia" empfohlene op. 11, von H. F. Müller, Dechant in Amoeneburg:

Vier Papstlieder im Volkston, zum fünfzigjährigen Bischofsjubiläum Sr. Heiligkeit Leo XIII. — ist in der Ausgabe für zweistimmigen Kinderchor oder vierstimmigen gemischten Chor, zu 10c je ein Exemplar zu beziehen bei der Redaktion der Cäcilia.

### Verschiedenes.

— Der hochw. Herr M. J. Kircher, C. M. Niagara Falls, N. Y., schreibt in einem Briefe aus Köln, wo der hochw. Herr zur Herstellung seiner Gesundheit sich aufhält, u. A.

... "Die Kirchenmusik in Köln ist überall, wo ich gewesen bin, recht gut; selbst im Konservatorium der Musik wird ein kirchenmusikalischer Kursus docirt und öffentliche Konzerte werden gegeben, und zwar der strengeren Richtung gemäss. Ich habe auch Mozart's Requiem mit vollem Orchester und grossem Chore vortragen gehört, aber selbst dergleichen wird

nicht zu dem genannten alten kirchenmusikalischen Kursus gerechnet...."

— In New York ist nach Zeitungsberichten unter Leitung des hochw. Herrn J. Graf eine "Kirchenmusikschule" eröffnet worden. Nun, eine solche könnte in einer Weltstadt, wo man nur sehr selten kirchliche Musik zu hören bekommt, nichts schaden. Ob aber gerade dieser Umstand New York für einen solchen Plan geeignet erscheinen lässt? Der erste Versuch einer Kirchenmusikschule wurde vor Jahren in Verbindung mit dem Lehrerseminar in St. Francis, Wis., gemacht, wo seither manche junge Leute sich als Organisten ausgebildet haben. Nach meiner Erfahrung fehlen zur Zeit noch die Hauptfaktoren zu einer gedeihlichen Existenz einer selbstständigen kathol. Kirchenmusikschule in Amerika. Immerhin verdient der Muth zu einem solchen Unternehmen Anerkennung und Unterstützung, und es würde wol Niemand mehr sich über den guten Erfolg desselben freuen als die Redaktion der "Cäcilia".

— Als Nachfolger des verstorbenen Domorganisten von Regensburg, J. Hanisch, wurde Herr Jos. Renner jr. ernannt, und hat derselbe mit 15. Januar seine Stelle angetreten.

— Zur Missa in honorem purissimi Cordis B. Mariae V. von J. Singenberger, (für Sopran, Alt und Orgel, Basso ad libitum), bei Pustet in Regensburg, sind nun auf vielfachen Wunsch separate Stimmen erschienen und zum Preise von 15c. per set zu haben.

### Quittungen fuer die "Cäcilia" 1893.

Bis 15. March 1893.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Abonnementsbetrag gemeint.

Rev. C. Kalvelage; Sr. M. Adels, O.S.B.; Rev. P. Pape; V. Vogel; Rev. F. J. Rüttershoff; '92; J. Meyer; J. Kessler; Rev. N. Becker, '90—'94; Mr. Stadtherr; J. A. Maus; Sr. 'da, O.S.B.; Rev. J. H. Schieler, '91, '92, '93; Rev. A. B. Schwenniger, '91 und '92; J. J. Schrodt, '92; J. C. Pfister; Rev. P. Gabriel, O. M. Cp.; Rev. J. Tori; Rev. F. Koerdt; C. Sager, \$5.00, (für Rev. Dr. A. Heiter, C. Sager und Chor); Mr. Bejma; Rev. A. Th. Reisinger, \$1.00; John Hovorka; Rev. A. M. Gruss, C.P.P.S.; F. J. Boergers; Rev. G. Weiss; J. A. Goetz; Rev. Pape; Rev. Rubly; Mr. B. Schulte, \$8.00; Rev. P. A. Schumacher; J. Bohner; F. Wermerskirchen; J. B. Albers; H. Werth; Rev. J. Loevenich; Paestrina Society, \$1.50; Rev. J. Maurer, '92 und '93; Rev. F. H. Bergmann; Rev. J. H. Bathe; Ven. Sr. M. Agnes, \$5.50; J. Oppenheim.

### Quittungen fuer Vereins-Beiträge pro 1893.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Betrag — 50 Cents — gemeint.

J. J. Schrodt, Piqua, O., '92; V. Vogel, Petersburg, Nebr.; Rev. P. Pape, Richfield, Wis.; Rev. Dr. A. Heiter, Buffalo, N. Y.; Rev. F. H. Bergmann, St. Francisville, Ills.; Rev. J. H. Bathe, Wabash, Indiana; J. Meyer, Milwaukee, Wis.; Chor der hl. Dreifaltigkeitskirche in St. Louis, Mo.; Mr. Sauladerer, St. Francis, loc.; Mr. J. A. Maus, Watkins, Minn.; Rev. A. B. Schwenniger, New York, N. Y.; Rev. F. Koerdt, Sheldon, Ind.; Mr. Pejma, St. Francis, Wis., loc.; F. J. Boergers, Jefferson City, Mo.; J. A. Goetz, Paderborn, Ill.; Rev. F. W. Pape, New Vienna, Ia.; Mr. Schulte, New Vienna, Ia.; Rev. A. Ruhly, Petersburg, Pa.; Rev. P. Schumacher, Milwaukee, Wis.; Fr. Wermerskirchen, Jordan P. O. Minn.; H. Werth, Breese, Ills.; Rev. J. Loevenich, Ost, Kans.; J. Oppenheim, Grand Rapids, Mich.

Adresse: J. B. Selz, Schatzmeister.  
L. B. 1066, New York.

Neue Mitglieder des A. C. V.  
5021. G. Harren, Freeport, Minn.

